

Mainwanderfahrt vom 30 Mai bis 1 Juni 2024

Fünf, sechs und fünfzehn Stücke Kuchen

Bei blauem Himmel verließen 15 Wanderruderer das heimische Gefilde für eine 3-tägige Wanderfahrt auf dem Main. Die Wettervorhersage war mit angekündigtem Dauer- und/oder Starkregen leider unterirdisch, aber das Wetter wird ja bekanntlich am Steg gemacht. In Marktheidenfeld wurden wir vom ersten Vorsitzenden herzlich empfangen. Rhein, CM und Barbarossa II waren schnell abgeladen und aufgeriggert. Der erste Regenschauer wurde im Trockenen aber Dank perfekt organisierter Tour nicht auf dem Trockenen verbracht, und so konnten wir, den Kreislauf ordentlich in Schwung gebracht, bei einem Sonne-Wolken Mix aufs Wasser gehen. Die erste Etappe führte uns 22,3 km und 2 Schleusen weiter nach Wertheim, vorbei an satt grünen Ufern und Hügeln im Hinterland. Nach 13 km steuerten wir den Yachthafen Bettingen für eine Mittagspause an. Nach etwas abenteuerlichen Anlegemanövern zwischen den Yachten, machten wir uns voller Vorfreude auf etwas zu Essen auf zur Försterklause auf den angrenzenden Campingplatz. Dort gab es erst mal lange Gesichter, weil die Küche seit 20 min geschlossen war und der Wirt leider nicht flexibel genug, dies wieder zu ändern. Er konnte uns noch 5 Stückchen Kuchen für 15 hungrige Ruderer anbieten. Kurzerhand wurden die Kuchenstücke bestellt und geschwisterlich in mundgerechte Häppchen geteilt. Antje zauberte noch einen leckeren Kirschstreuselkuchen aus ihrem Packsack; Haribo, Tuc und Nüsschen aus diversen Packsäcken folgten, so dass der größte Hunger zumindest bei den meisten erst mal gestillt war. Mehr oder weniger gestärkt ging es dann auf die zweite Hälfte der Tagesetappe, die uns etwas Regen, aber bei weitem nicht so schlimm wie vorhergesagt, bescherte. Bei der Rudergesellschaft Wertheim war das Tagesziel erreicht. Bevor es zum Abendessen in den Schwan ging, trafen wir uns noch auf einen Aperitif frei nach dem Motto „Hallöchen Aperölchen“ im WirZ’Haus. Leider ging nach nur insgesamt 3 Aperol das Eis aus..... Im Schwan erwartete uns dann das nächste „Kuriosum“: der Schlüssel zum Weinschrank war verschwunden und wir mussten auf einen „Ersatz-Silvaner“ umschwenken, der uns aber nicht wirklich überzeugte. So ein Pech aber auch, da musste man ja nochmal einen anderen Silvaner probieren und siehe da, auf wundersame Weise war der Schlüssel zum Weinschrank wieder aufgetaucht. Die Baden-Württemberger machten es uns bis jetzt nicht leicht mit der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme. Am nächsten Morgen traf man sich um 07:30 Uhr zum Frühstück. Vorsorglich schmierte der ein oder andere ein Brötchen für zwischendurch. Man weiß ja nie ob das mit der geplanten Pause klappt. Das Wetter auf den verschiedenen Wetter-Apps wurde verglichen und beschlossen, an die beste Vorhersage zu glauben. Es ging 32,7 km nach Miltenberg. Nach 18 km und Regenjacke an/aus landeten wir am kleinen Strand von Dorfprozelten. Dieses Mal starteten wir früher in die Mittagspause, daher war die Hoffnung auf eine erfolgreiche Nahrungsaufnahme groß. Wir witzelten schon wieviel Stücke Kuchen wir heute wohl im Angebot haben werden. Tja, hätten wir es mal lieber nicht getan. Nachdem lange unklar war ob wir uns in den Biergarten setzen durften – wir waren ja schließlich NICHT angemeldet- wurden uns dieses Mal immerhin 6 Stücke Käsekuchen angeboten, was mit großem Gelächter begleitet wurde. Zum Glück standen aber auch eine leckere Spargelcremesuppe und Pommes mit Currywurst auf der Karte, so dass alle gestärkt wieder in die Boote stiegen. Vor der Schleuse Freudenberg holte uns der Regen ein, aber davon ließen wir uns die Laune nicht verderben. Auf einem Steuersitz wurde der Knirps aufgespannt und es erklang „it’s raining man“ aus dem Boot. Nach einer gefühlten Ewigkeit vor der Schleuse konnten wir endlich einfahren und es ging wieder abwärts für die letzten Kilometer des Tages bis zum Miltenberger Ruderclub. An diesem Abend trafen wir uns bei „La Mamma“ zum Aperitif und Abendessen. Zum Glück ging das Eis nach dem dritten Aperol nicht aus, und der Schlüssel zum Weinschrank war auch nicht verschwunden. Von Italien reisten wir für einen Absacker nach Afrika, wo uns afrikanische Rhythmen und leckere Cocktails erwarteten und wir einen zweiten, schönen Rudertag beendeten. Am Samstagmorgen regnete es schon beim Frühstück. Acht Ruderer entschieden sich nochmal für 12 km aufs Wasser zu gehen, schließlich hatte man sich auf 3 Tage rudern auf dem Main eingestellt. Der

Rest der Mannschaft riggerte die CM ab und fuhr schon mal nach Ingelheim, wo sich alle Ruderer zum aufriggern der Boote wiedertrafen. Dank Hans gab es zum Abschluss 15 Stücke Kuchen, so dass eine tolle Ruderwanderfahrt einen schönen Ausklang fand. Nochmal ein herzliches Dankeschön an Robert für die tolle Organisation und allen Teilnehmenden für die schönen Stunden.

R. Süssenberger